



Konrad-Adenauer-Str. 8
Postfach 105441
70047 Stuttgart

Kontakt:
Dr. Jörg Ennen
0711/212-4463
Fax: 0711/212-4422
ennen@wlb-stuttgart.de

Ralf Jandl

Der "Neinsager Hopf" – Pfarrer, Politiker, Publizist 1807- 1887

am Dienstag, 21. Januar 2014, um 18 Uhr,
im Vortragsraum der Württembergischen Landesbibliothek, Stuttgart
Konrad-Adenauer-Str. 8

Zum Vortrag:

Franz Hopf wurde in Winterlingen auf der Alb geboren und kam als Frühwaise zu Verwandten nach Beinstein. Über das Landexamen und das Seminar Schöntal führte sein Weg ins Tübinger Stift, das er aber 1826 verlassen musste. Gerügt wurde sein anmaßender Freiheitssinn. Als Hofmeister in St. Gallen atmete er die freiheitliche Luft der Schweizer Demokratie und war danach in verschiedenen Pfarrgemeinden tätig. Als Diakon in Murrhardt heiratete er Sophie Mutschler, die ihm zwei Kinder schenkte, aber relativ bald verstarb. In Hohenhaslach bekam er die erste Pfarrstelle und kümmerte sich intensiv um die Armut in der Gemeinde. 1849 wurde er in die Ständekammer des Landtages gewählt. Er verhalf Rösler, dem berüchtigten Parlamentarier aus der Paulskirche, zur Flucht in die Schweiz und wurde selbst wegen seiner leidenschaftlichen Parteinahme in der Politik nach Edingen bei Balingen strafversetzt. 1849 verlor er seinen Sitz in der Ständekammer, ab 1856 wurde er von seinen treuen Anhängern in Vaihingen/Enz bis zur Altersgrenze getreulich in den Landtag gewählt.

Hopf versuchte sich "nebenher" als Bauer, schwor aber den 12 Ketzereien, die er mit dem Pfarrkollegen aus Frommern formuliert hatte nicht ab und wurde 1853 aus der Kirche entlassen. Ein neuer Versuch als Bauer in Liebelsberg scheiterte ebenfalls. Er erwarb ein Anwesen in Oberesslingen und wurde Redakteur beim "Beobachter". Nach 8 Wochen erfolgte die erste Beschlagnahme wegen Angriffen auf Preußen, Österreich und Pietisten, die das Diözesanwesen in Stuttgart durch und durch zerfressen hätten. Der "Beobachter" hatte vernünftige, aufklärerische Ziele, passte aber nicht mehr in die reaktionäre Zeit. Hopf gründete deshalb sein eigenes Blatt, den "Gradaus", und widmete sich mit Marie Kurz immer mehr Arbeiterfragen. Schließlich resignierte er wie viele andere am Mythos Bismarck. Hervorzuheben ist, dass er als einziger im Landtag gegen die Finanzierung des Krieges gegen Frankreich stimmte, was zu dem Spottvers führte, "nur ein einziger Demokrat war allein so obstinate, zu beharrn auf seinem Kopf: Dieses war der Pfarrer Hopf." In seinem letzten Wahlkampf schlug er selbst den schon berühmten Friedrich Theodor Vischer.

Seinen Lebensabend verbrachte Hopf im Haushalt von Tochter und Schwiegersohn Schiler in Calw.

Zur Person:

Ralf Jandl wurde 1942 in Hirschberg in Schlesien geboren und wuchs in Vaihingen /Enz auf. Nach dem Studium der Rechtswissenschaft in Tübingen trat er in die Finanzverwaltung des Landes ein. Von 1975 bis 1980 arbeitete er im Staatsministerium und danach bis zum Eintritt in den Ruhestand in der Kunstabteilung des Wissenschaftsministeriums.

Viele landeskundliche und volkskundliche Bücher und Hörspiele.